



# Geschäftsbericht 2013



## **INHALTSVERZEICHNIS**

<b>INHALTSVERZEICHNIS</b> .....	<b>2</b>
<b>1 EINLEITUNG</b> .....	<b>3</b>
<b>2 ORGANISATION</b> .....	<b>4</b>
<b>3 TÄTIGKEITEN</b> .....	<b>5</b>
3.1 AUSBAU GESUNDHEITSINFORMATIONSSYSTEM .....	5
3.2 DATENBANKEN / DATAWAREHOUSE .....	6
3.3 ERHEBUNGEN UND STUDIEN .....	6
3.3.1 GESUNDHEITZUSTAND DER BEVÖLKERUNG .....	6
3.3.2 BEDARFSERMITTLUNG GESUNDHEITSVERSORGUNG .....	7
3.3.3 ÄRZTEDEMOGRAPHIE.....	7
3.3.4 VERSORGUNGSQUALITÄT .....	8
3.4 STATISTISCHE ERHEBUNGEN .....	8
3.5 WALLISER KREBSREGISTER .....	9
3.6 MITARBEIT IN ARBEITSGRUPPEN UND WEITEREN STELLEN.....	9
<b>4 PUBLIKATIONEN</b> .....	<b>10</b>
4.1 ARTIKEL IN FACHZEITSCHRIFTEN .....	10
4.2 KONFERENZBEITRÄGE .....	12
4.3 FACHBERICHTE.....	12



## **1 EINLEITUNG**

Das Jahr 2013 wurde von einem erheblichen Ausbau der elektronischen Datenverarbeitung in den Gesundheitseinrichtungen geprägt, der im Rahmen der Schaffung des kantonalen Gesundheitsinformationssystems erfolgte.

Mit der elektronischen Patientendokumentation im sozialmedizinischen Bereich, die in einer fruchtbaren Zusammenarbeit mit der SUVA-Klinik erarbeitet wurde, wird den Pflegefachpersonen in den sozialmedizinischen Zentren und den Alters- und Pflegeheimen ein bedarfsgerechtes Instrument zur Verfügung gestellt. 2013 wurde die elektronische Patientendokumentation an den ersten Pilotstandorten (Heime und Spitex) eingeführt; bis Mitte 2015 sollte sie in allen Einrichtungen in Betrieb sein.

Im Bereich der Schulgesundheit wurde ebenfalls ein Informatisierungsprojekt aufgegleist. Die Schulärztin bzw. der Schularzt und die Pflegefachpersonen arbeiten künftig mit einer speziellen Software, dank der die Gesundheitsbehörden einfach auf wertvolle Informationen über die Entwicklung des Gesundheitszustands und den Impfschutz der Walliser Schülerinnen und Schülern zugreifen können. Auch in den Bereichen Rettungswesen und sozialmedizinische Versorgung sind entsprechende Projekte vorgesehen.

Das Gesundheitsobservatorium hat im Rahmen der Tätigkeiten der Gesundheitsaufsicht 2013 zwei Publikationen zu den Themen Tabakkonsum und Übergewicht bei Kindern im Schulalter herausgegeben, sowie je eine zur Entwicklung des Versorgungsbedarfs für die Spitalplanung und die Ärztedemographie (Grundversorgung). Im Bereich der Versorgungsqualität hat das Gesundheitsobservatorium die nationalen Indikatoren analysiert, die vom BFS veröffentlicht werden und Empfehlungen ausgearbeitet. Der Fokus auf die Versorgungsqualität wird im Jahr 2014 mit der Schaffung des „Kompetenzzentrum Versorgungsqualität“ verstärkt. Dieses wird die nationalen Indikatoren für die Versorgungsqualität und Patientensicherheit laufend beobachten und auswerten sowie kantonale Indikatoren erarbeiten. Die entsprechenden Indikatoren und Berichte werden den Behörden, Leistungserbringern und der Walliser Bevölkerung zur Verfügung gestellt.

Das Walliser Gesundheitsobservatorium verfügt damit einerseits über eine breite Fachkenntnis für die Ausführung von Projekten beim Ausbau von elektronischen Gesundheitsinformationssystemen und andererseits über grosse Erfahrung im Bereich der Gesundheitspolitik, namentlich in den Bereichen Epidemiologie, Public Health und statistische Datenauswertung. Dank diesem in der Schweiz einmaligen Zusammentreffen von unterschiedlichen Fachkompetenzen erhalten die Pflegenden für ihre Arbeit mit den Patientinnen und Patienten leistungsstarke Informatikinstrumente in die Hand, die Aufsichtsbehörden aussagekräftige Analysen für die Ermittlung des Versorgungsbedarfs der Bevölkerung sowie profunde Aussagen über die Leistungsfähigkeit des Gesundheitswesens.

Victor Fournier  
Vorstandspräsident

Luc Fornerod  
Direktor



## 2 ORGANISATION

Das Departement für Gesundheit, Soziales und Kultur (DGSK) hat am 10. Dezember 2013 gemäss der Verordnung über die vom Staat delegierten Tätigkeiten im Gesundheitswesen vom 4. März 2009 das interne Reglement über die Organisation des Walliser Gesundheitsobservatoriums genehmigt.

Entsprechend dem Beschluss des DGSK ist folgender neuer Vorstand mit der strategischen Führung des Gesundheitsobservatoriums beauftragt:

- Victor Fournier, Chef der Dienststelle für Gesundheitswesen, Vorstandspräsident;
- Dr. Christian Ambord, Kantonsarzt;
- Christian Willa, administrativer Direktor Zentralinstitut der Walliser Spitäler (ZIWS).

Die operative Führung des Gesundheitsobservatoriums wird von Luc Fornerod, Direktor, Dr. Arnaud Chiolero, Chefarzt Epidemiologie und André-Philippe Borgazzi, Verantwortlicher Gesundheitsinformationssystem sichergestellt.

Dem Gesundheitsobservatorium stehen zwei Beiräte unterstützend zur Seite:

- Wissenschaftlicher Beirat: fachliche Unterstützung für die Forschungstätigkeiten des Gesundheitsobservatoriums in den Bereichen Epidemiologie, Public Health sowie Sozial- und Präventivmedizin, namentlich in Zusammenarbeit mit Universitäten und Forschungsinstituten, die in diesem Bereich in der Schweiz tätig sind;
- Ein Beirat für das Gesundheitsinformationssystem, der die Kohärenz und Kontinuität der Daten innerhalb des Gesundheitsinformationssystems sicherstellt und insbesondere die nötigen Standards für den Informationsaustausch zwischen den am Informationssystem beteiligten Partnern und die Datenauswertung durch das Gesundheitsobservatorium festlegt.

Das Walliser Gesundheitsobservatorium erhält gemäss dem neuen Gesetz über die Krankenanstalten und -institutionen (GKAI), das vom Grossen Rat am 13. März 2014 verabschiedet wurde und auf den 1. Januar 2015 in Kraft tritt, den Status einer eigenständigen öffentlich-rechtlichen Anstalt (Art. 50 GKAI). Die genauen Bestimmungen legt der Staatsrat in einer Verordnung fest.



## 3 TÄTIGKEITEN

### 3.1 AUSBAU GESUNDHEITSINFORMATIONSSYSTEM

Verschiedene Fachgruppen und Spezialistinnen und Spezialisten des Gesundheitsobservatoriums haben gemeinsam das zentrale Informatiksystem für die Alters- und Pflegeheime und Sozialmedizinischen Zentren (Spitex) ausgearbeitet.

Auf der Ebene der Alters- und Pflegeheime konnten mit den getroffenen Massnahmen beinahe sämtliche Heime integriert werden, ab dem 1. Januar 2014 arbeiten mehr als 90% der Walliser Heime mit dem Programm. Der administrative Projektteil für die Informatisierung der Alters- und Pflegeheime konnte abgeschlossen werden.

Im Januar 2013 hat der Vorstand des Projekts APH/SMZ die Zustimmung für den Projektbeginn IT Pflege erteilt. Zwei Mitarbeitende wurden angestellt und Mitte Juli konnte mit der Umsetzung an den Pilotstandorten gestartet werden.

Dank der Partnerschaft mit der SUVA-Klinik kann eine eigene Software entwickelt werden, die die angepassten Funktionen enthält, die von den entsprechenden Fachgruppen vorgegeben werden. Die Arbeiten für die von den Untergruppen vorgegebenen Spezifikationen führen zu einer völlig neuen Standardisierung der Datenverarbeitung bei der kantonalen elektronischen Patientendokumentation für die Alters- und Pflegeheime und die Spitex.

Das sozialmedizinische Zentrum Martinach hat als erster Pilotstandort 2013 schrittweise alle Spitex-Klientinnen und Klienten von der Papierversion auf die elektronische Patientendokumentation „Omnis“ umgestellt. Auch die sozialmedizinischen Zentren von St. Maurice und Brig haben die elektronische Patientendokumentation schrittweise eingeführt. Auf der Ebene der Alters- und Pflegeheime ist die „Omnis“-Pflegedokumentation Ende 2013 in drei Heimen aufgeschaltet worden, mit dem Ziel der schrittweisen Einführung für alle Bewohnerinnen und Bewohner.

Im Bereich der Informatiksysteme hat das Gesundheitsobservatorium verschiedene Mandatsarbeiten durchgeführt, darunter wurde eine Informatikplattform geschaffen für die Unterstützung der Tätigkeiten von Gesundheitsförderung Wallis im Rahmen der Schulgesundheit.

Das ausgewiesene Fachwissen des Gesundheitsobservatoriums wurde ebenfalls für ein Projekt zur Aktivitätserfassung in Pflegeheimen beigezogen (Durchführung 2014) sowie die Erarbeitung eines Programms zur Erfassung und Auswertung von Daten für die Einsatzprotokolle der Rettungsdienste für die Kantonale Walliser Rettungsorganisation (KWRO), das Anfang 2014 beginnt.

Zudem ist das „Infomed“-Projekt für den elektronischen Datenaustausch zwischen den Leistungserbringern im 2013 weiter vorangeschritten. Die ersten Hausärztinnen und Hausärzte konnten während einer Testphase die Funktionen der geplanten Plattform ausprobieren.



## 3.2 DATENBANKEN / DATAWAREHOUSE

Der Bereich Datawarehouse hat den Betrieb, Unterhalt, Sicherheit und Schutz der Datenbanken sichergestellt, die das Gesundheitsobservatorium für die Datenverarbeitung der Statistiken und Indikatoren verwendet. Er gewährleistet den technischen Support für die Epidemiologen, Statistiker und das Krebsregister bei der Einbettung und der technischen Strukturierung externer Daten.

Die Datawarehouse-Spezialisten haben im Rahmen eines von Spital Wallis erteilten Mandats rund 150 Anfragen für Datenextraktionen für diese Einrichtungen bearbeitet.

Innerhalb des GNW haben Fachspezialisten der Bereiche „Bakteriologie“, „Qualitätssicherung“ „Immunologie-Hämatologie-Blutspendezentrum“ und „Palliative Care neue Referenzstammdaten ausgearbeitet und herausgegeben.

Das Gesundheitsobservatorium hat für die GNW-Generaldirektion und die Pflegedirektionen multidimensionale Führungsinstrumente (tableaux de bord) eingeführt. Auch im Bereich der Datenverarbeitung für die HR-Abteilung sind umfangreiche Arbeiten durchgeführt worden.

## 3.3 ERHEBUNGEN UND STUDIEN

### 3.3.1 Gesundheitszustand der Bevölkerung

Das Gesundheitsobservatorium hat auf der Grundlage der Daten 2010 der Erhebung über die Gesundheit von Schülerinnen und Schülern (Health Behaviour in School-Aged Children - HBSC) einen Bericht „Tabakkonsum von Walliser Schülerinnen und Schülern 2002-2010“ verfasst und diesen im April 2013 veröffentlicht. Die Arbeiten wurden gemeinsam mit Gesundheitsförderung Wallis und Sucht Wallis durchgeführt.

Das Gesundheitsobservatorium hat die 2012 von Gesundheitsförderung Wallis erhobenen Daten im Rahmen der Schulgesundheit bearbeitet, um die Prävalenz von Übergewicht bei den Schülerinnen und Schülern zu erheben. Die Ergebnisse wurden auf der Internetseite des Gesundheitsobservatoriums veröffentlicht.

Das Gesundheitsobservatorium nimmt zudem an einer Studie über die Prävalenz von Diabetes im Wallis teil, die vom Kantonsarztamt durchgeführt wird und ebenfalls zu einem Bericht führen wird.

Zum Gesundheitszustand der Bevölkerung wurden zahlreiche Indikatoren geschaffen (namentlich zu Demenzerkrankungen) oder aktualisiert, die auf der Internetseite [www.ovs.ch](http://www.ovs.ch) veröffentlicht werden.



### 3.3.2 Bedarfsermittlung Gesundheitsversorgung

Eine Arbeitsgruppe mit Vertreterinnen und Vertretern der Dienststelle für Gesundheitswesen und dem Gesundheitsobservatorium hat im Rahmen der Umsetzung der Spitalplanungsbestimmungen aus dem Bundesgesetz über die Krankenversicherung einen Bericht zur Bedarfsermittlung für die Spitalversorgung der Walliser Bevölkerung verfasst. Der Bericht wurde vom Gesundheitsdepartement verabschiedet und in die Vernehmlassung gegeben.

Die Entwicklung des künftigen Spitalversorgungsbedarfs wurde auf der Grundlage der heutigen Nachfrage und unter Berücksichtigung der demografischen, medizinischen und epidemiologischen Entwicklung, des Übergang von stationären zu ambulanten Behandlungen und Änderungen der Aufenthaltsdauer berechnet.

Dabei hat das Gesundheitsobservatorium für den Kanton Wallis und die jeweiligen Regionen zwei Szenarien für die demografische Entwicklung berechnet. Es hat zudem das Modell für die Bedarfsermittlung erstellt, die von der Arbeitsgruppe verlangten Prognosearbeiten durchgeführt und bei der Erstellung des Berichts des Departements mitgearbeitet. Der Bericht dient als Grundlage für die Erarbeitung der Leistungsaufträge, die vom Kanton ausgeschrieben und vergeben werden. Die Arbeiten im Rahmen dieser Arbeitsgruppe werden mit der Schaffung des Monitorings zum Spitalbedarf weitergeführt (Hospitalisierungsrate, durchschnittliche Aufenthaltsdauer, Aktualisierung der Spitalaufenthaltsdaten), mit dem die Spitalplanung laufend beobachtet und gegebenenfalls angepasst werden kann.

Die Prognosen zur Bevölkerungsentwicklung, die auf der Grundlage dieser Szenarien geschaffen worden sind, wurden in die demografischen Indikatoren aufgenommen und auf der Internetseite des Gesundheitsobservatoriums veröffentlicht. Mit ihnen wird die Bedarfsermittlung im Bereich der Langzeitpflege aktualisiert (Alters- und Pflegeheime). Die Methodologie und die Resultate der Prognosen wurden an der Swiss Public Health Conference 2013 präsentiert.

Dank diesen Arbeiten konnte das Gesundheitsobservatorium Mandate der Kantone Freiburg und Jura übernehmen und für diese die Bedarfsermittlung für die Spitalversorgung im Rahmen ihrer Spitalplanungen durchführen. Die Arbeiten werden 2014 beendet.

### 3.3.3 Ärztedemographie

Das Walliser Gesundheitsobservatorium hat im Bereich der Ärztedemographie Arbeiten für die Expertenkommission „Ambulante Pflege und Hausärzte“ durchgeführt. Es hat an einer Umfrage bei den Hausärztinnen und Hausärzten mitgearbeitet (Erstellung Fragebogen, Datenverarbeitung und Datenauswertung).

Der Bericht „Enquête exploratoire sur les médecins de premier recours en Valais, 2013“ wurde der Kommission 2013 vorgestellt und anfangs 2014 in der definitiven Fassung übergeben. Die Indikatoren zu den Pflegefachpersonen werden auf der Internetseite veröffentlicht und aktualisiert.



### 3.3.4 Versorgungsqualität

Im Bereich der Versorgungsqualität hat das Gesundheitsobservatorium die Daten der nationalen Qualitätsindikatoren des Bundesamts für Gesundheit zu den akutsomatischen Behandlungen der im Wallis tätigen Spitäler ausgewertet und hat der Dienststelle für Gesundheitswesen einen Bericht mit Empfehlungen abgegeben. Dieser Bereich wird laufend verfolgt, insbesondere um abzuklären, welche zusätzlichen Informationen von den Spitälern nötig sind, um die Anfragen des Departements für Gesundheit, Soziales und Kultur zu beantworten. Die Resultate wurden den Ärztinnen und Ärzten von Spital Wallis präsentiert.

Das Gesundheitsobservatorium hat bei der Ausarbeitung der Richtlinien des DGSK für die Aufsicht über die Versorgungsqualität und Patientensicherheit im Wallis teilgenommen, die vom DGSK im Dezember 2013 verabschiedet wurden. Die Richtlinien legen die Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten der Akteure im Bereich der Aufsicht über die Versorgungsqualität fest. Sie sehen die Schaffung eines Kompetenzzentrums für Versorgungsqualität vor, das mit der laufenden Beobachtung und Einschätzung der nationalen Indikatoren zur Versorgungsqualität und Patientensicherheit und der Erarbeitung von kantonalen Indikatoren beauftragt ist. Das Gesundheitsobservatorium ist daneben dafür verantwortlich, die entsprechenden Informationen und Indikatoren dem Kanton, den Leistungserbringern und der Walliser Bevölkerung in Berichten und im Internet zur Verfügung zu stellen. Das Kompetenzzentrum Versorgungsqualität wird im Laufe des Jahres 2014 geschaffen.

Das Gesundheitsobservatorium hat zudem technischen Support für das Gutachten zur hochspezialisierten Medizin für das Spital Wallis geleistet, das von Prof. Jean-Jacques Houben im Auftrag des DGSK durchgeführt wurde. Das Observatorium hat dabei weitreichende logistische, methodologische und statistische Unterstützung angeboten.

## 3.4 STATISTISCHE ERHEBUNGEN

Das Walliser Gesundheitsobservatorium ist im Auftrag des Kantons zuständig für die kantonalen und eidgenössischen Gesundheitsstatistiken (jeweils 2 bzw. 4 Erhebungen). Dazu gehört die Datenerhebung bei den kantonalen Leistungserbringern (Spitäler, sozialmedizinische Zentren, selbständige Pflegefachpersonen, Alters- und Pflegeheime), die Kontrolle und Plausibilisierung der Daten sowie die Weitergabe der definitiven Daten an das Bundesamt für Statistik und das Bundesamt für Gesundheit. Insgesamt hat das Gesundheitsobservatorium 2013 156 individuelle Datenlieferungen übermittelt.

Die Daten aus den Erhebungen werden für den Kanton für die Planung, Subventionierung und Aufsicht ausgewertet und mittels Indikatoren dargestellt, die seit 2008 auf der Internetseite des Gesundheitsobservatoriums veröffentlicht werden.

Das Gesundheitsobservatorium ist in Expertengruppen für die Gesundheitsstatistik des Bundesamtes für Statistik sowie in der Begleitgruppe des Schweizerischen Gesundheitsobservatoriums (Obsan) vertreten und beteiligt sich damit aktiv an der Entwicklung der Gesundheitsstatistik auf Bundesebene, insbesondere auch im ambulanten Bereich (Projekt MARS: Statistiken der ambulanten Gesundheitsversorgung).





### **3.5 WALLISER KREBSREGISTER**

Innerhalb des Gesundheitsobservatoriums ist das Walliser Krebsregister damit beauftragt, die Daten zu den Krebserkrankungen der Walliser Bevölkerung zu erheben. Wie die weiteren 12 in der Schweiz bestehenden Register überträgt das Walliser Krebsregister die anonymisierten Daten dem National Institute for Cancer Epidemiology and Registration (NICER). Dieses Institut verwaltet die Datenbanken zu den Krebserkrankungen in der Schweiz, sichert die Datenqualität, erstellt die nationalen Krebsstatistiken und führt epidemiologische Studien rund um das Thema Krebserkrankungen durch.

2013 hat das Walliser Krebsregister die Inzidenzraten 2011 für alle malignen Tumore (invasiv und in situ) und alle benignen Tumore des zentralen Nervensystems erhoben. Die vom Walliser Krebsregister zur Verfügung gestellten Daten werden in internationalen, nationalen und kantonalen Publikationen verwendet.

Für eine engere Zusammenarbeit des Krebsregisters mit den Spitalärztinnen und Spitalärzten im Bereich der Krebserkrankungen wurde eine Zusammenarbeit zwischen dem Register und dem Departement Onkologie von Spital Wallis geschaffen. Eine gemeinsame Studie über die Epidemiologie und die Behandlung von Brustkrebs im Wallis wurde im Frühling 2013 gestartet. Der Schlussbericht sollte im Verlaufe des Jahres 2014 auf der Internetseite des Gesundheitsobservatoriums ([www.ovs.ch](http://www.ovs.ch)) veröffentlicht werden.

Das Walliser Krebsregister hat die Mitarbeit an verschiedenen nationalen und internationalen Studien fortgesetzt. Namentlich die Teilnahme an der zehnten Ausgabe von „Cancer incidence in five continents“ wurde 2013 von der IARC (International Agency for Research on cancer) veröffentlicht. Die auf der Internetseite veröffentlichten Indikatoren zu den Krebserkrankungen im Wallis wurden aktualisiert (Lokalisierung, Inzidenzraten, Mortalitätsraten).

### **3.6 MITARBEIT IN ARBEITSGRUPPEN UND WEITEREN STELLEN**

Das Gesundheitsobservatorium hat in zahlreichen Arbeitsgruppen auf kantonaler und eidgenössischer Ebene mitgearbeitet, unter anderem:

- Begleitgruppe Schweizerisches Gesundheitsobservatorium (OBSAN)
- Expertengruppe Gesundheitsstatistik Bundesamt für Statistik
- Kantonale Kommission für Gesundheitsförderung

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Gesundheitsobservatoriums haben ebenfalls Ausbildungsaufgaben wahrgenommen, unter anderem für die HES-SO Wallis/ Studiengang Pflege, für das Institut d’Economie et de Management de la Santé de Lausanne im Rahmen des CAS Public Health und für die medizinischen Kodiererinnen von Spital Wallis.



## **4 PUBLIKATIONEN**

### **4.1 ARTIKEL IN FACHZEITSCHRIFTEN**

1. Konzelmann I, Anchisi S, Bettschart V, Bulliard JL, Chiolero A. **Epidémiologie et prise en charge du cancer colorectal: une étude de population en Valais.** Bulletin suisse du cancer 2013; 4:302-306
2. Joerger M, Thürlimann B, Savidan A, Frick H, Rageth C, Lütolf U, Vlastos G, Bouchardy C, Konzelmann I, Bordoni A, Probst-Hensch N, Jundt G, Ess S. **Treatment of breast cancer in the elderly: a prospective, population-based Swiss study.** Journal of Geriatric Oncology 2013 Jan; 4(1):39-47.
3. Mallone S, De Angelis R, van der Zwan JM, Trama A, Siesling S, Gatta G, Capocaccia R; RARECARE WG (including I.Konzelmann). **Methodological aspects of estimating rare cancer prevalence in Europe: the experience of the RARECARE project.** Cancer Epidemiology 2013; 37(6):850-6.
4. Chiolero A. **Big data in epidemiology: too big to fail?** Epidemiology 2013; 24(6):938-939.
5. Leclère B, Molinié F, Trétarre B, Stracci F, Daubisse-Marliac L, Colonna M; GRELL Working Group (including Konzelmann I). **Trends in incidence of breast cancer among women under 40 in seven European countries: a GRELL cooperative study.** Cancer Epidemiol. 2013 Oct; 37(5):544-9.
6. Herrmann C, Cerny T, Savidan A, Vounatsou P, Konzelmann I, Bouchardy C, Frick H, Ess S. **Cancer survivors in Switzerland: a rapidly growing population to care for.** BMC Cancer. 2013; 13:287.
7. Crocetti E, Caldarella A, Ferretti S, Ardanaz E, Arveux P, Bara S, Barrios E, Bento MJ, Bordoni A, Buzzoni C, Candela G, Colombani F, Delafosse P, Federico M, Francart J, Giacomini A, Grosclaude P, Guizard AV, Izarzugaza I, Konzelmann I, La Rosa F, Lapotre B, Leone N, Ligier K, Mangone L, Marcos-Gragera R, Martinez R, Michelena MJ, Michiara M, Miranda A, Molinié F, Mugarza-Gomez C, Paci E, Piffer S, Puig-Vives M, Sacchettini C, Sánchez MJ, Traina A, Tretarre B, Tumino R, Van Vaerenbergh E, Velten M, Woronoff AS. **Consistency and inconsistency in testing biomarkers in breast cancer. A GRELL study in cut-off variability in the Romance language countries.** Breast. 2013; 22(4):476-81.
8. van der Zwan JM, Trama A, Otter R, Larrañaga N, Tavilla A, Marcos-Gragera R, Dei Tos AP, Baudin E, Poston G, Links T; RARECARE WG (including Konzelmann I). **Rare neuroendocrine tumours: results of the surveillance of rare cancers in Europe project.** Eur J Cancer. 2013 Jul; 49(11):2565-78.



9. Gatta G, Mallone S, van der Zwan JM, Trama A, Siesling S, Capocaccia R; EUROCARE Working Group (Including I. Konzelmann). **Cancer prevalence estimates in Europe at the beginning of 2000**. Annals of Oncology 2013; 24(6): 1660-6.
10. Chiolero A, Santschi V, Paccaud F. **Public health surveillance with electronic medical records: at risk of surveillance bias and overdiagnosis**. Eur J Pub Health 2013; 23: 350-351.



## 4.2 KONFERENZBEITRÄGE

1. Clausen F, Favre F, Fornerod L, Chiolero A. Planification hospitalière: **Quel scénario démographique pour prédire les besoins en soins hospitaliers?** Swiss Public Health Conference, Zürich, 15. -16. August 2013 (Poster).

## 4.3 FACHBERICHTE

1. Chiolero A, Gloor V, Favre F. **Tabakkonsum der Walliser Schülerinnen und Schüler 2002-2010.** Walliser Gesundheitsobservatorium, Sion, April 2013.
2. Gloor V, Chiolero A. **Enquête exploratoire sur les médecins de premier recours en Valais, 2013.** Walliser Gesundheitsobservatorium, Sion (interne Publikation zuhanden der Expertenkommission).

Unter [www.ovs.ch](http://www.ovs.ch) steht eine Liste aller Publikationen zur Verfügung, die das Gesundheitsobservatorium seit seiner Gründung veröffentlicht hat.

